

# Jahresbericht 2010

Auf der Zielgeraden zur Bibliothek 2020



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DARMSTADT



**Z I E L**

BAR / STUMPF / ELMANN / STÖCKER ARCHITECTEN

---

## Impressum



Jahresbericht der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt

Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt

Direktor

Schloss

64283 Darmstadt

Tel. : (06151) 16-5850

Fax : (06151) 16-5897

Mail : [info@ulb.tu-darmstadt.de](mailto:info@ulb.tu-darmstadt.de)

Der Jahresbericht erscheint jährlich ausschließlich als Online-Dokument

© ULB Darmstadt, 2011

Wir bedanken uns für die Erlaubnis, folgende Abbildungen zu verwenden :

Titel, Atrium des Neubaus Innenstadt und S. 7, Gebäudeplan :

© Bär, Stadelmann, Stöcker Architekten BDA

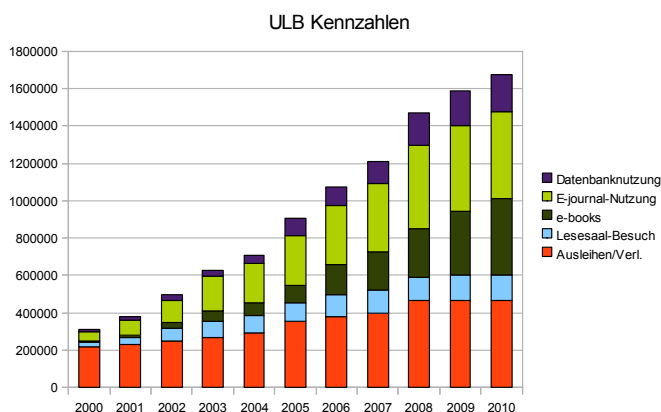
S. 8, Glockenspiel : © Roman Grösser

## DEM WANDEL RECHNUNG TRAGEN

Der durchschnittliche Bibliotheksbesucher der ULB liest 2010 im Verlaufe des Jahres 15 Bücher aus, davon 6 Lehrbücher, verlängerte die Leihfrist von ihm ausgeliehener Bücher 9mal, besuchte ca. 30mal die Bibliothek und nutzte dabei 7mal den Lesesaal, 25mal lud er einen Artikel eines e-journals auf seinen Rechner, 20mal nutzte er ein ebook und 10mal recherchierte er in bibliografischen Datenbanken. Vor 10 Jahren sah dieses Nutzerprofil noch ganz anders aus: Damals liest er im Jahr 11 Bücher aus, davon 4 Lehrbücher, verlängerte die Leihfrist 5mal, besuchte die Bibliothek 10mal und 2mal den Lesesaal, er nutzte einmal eine bibliografische Datenbank, 5mal ein ejournal und ebooks gab es noch nicht nennenswert.

Prägnanter lässt sich der Medienwandel nicht zusammenfassen, auch nicht die Entwicklung der Nutzung der Bibliothek, die heute nicht nur mit erheblich aktiveren Nutzern, sondern auch mit wesentlich mehr Nutzern als noch vor 10 Jahren zurecht kommen muss: Waren es damals noch ca. 13.000 sind es heute rund 20.000 „aktive Leser“, die die Bibliothek verzeichnet. Rechnet man all diese Aktivitäten einmal zusammen, waren es im Jahre 2000 noch rund 450.000, die die Bibliothek irgendwie zu ermöglichen hatte, heute aber sind es rund 2,4 Mio.

Beides ist nicht nur ein einfaches Mehr. Für beide, den Nutzer wie die Bibliothek, gravierender ist der Wandel hin zum elektronischen Medium. Der Nutzer hat seine Lesegewohnheiten qualitativ verändert, die Bibliothek ihr Angebot und damit verbunden natürlich die dahinterstehende Logistik. Drei Sachverhalte sind dabei besonders hervorzuheben: Zum ersten - sicher am wenigsten überraschend - ist der rasante Anstieg der Nutzung der e-Medien, die heute rund 9mal häufiger als vor 10 Jahren genutzt werden. Würde man die zahlenmäßig nicht verlässlich abschätzbare Nutzung im Netz frei verfügbarer wissenschaftsrelevanter Medien noch mit hinzu hinzurechnen können, wäre der Anstieg sicher sogar noch deutlich größer. Schon eher unerwartet ist zum zweiten der Umstand, dass die Nutzung der von der Bibliothek beschafften elektronischen Medien die der Gedruckten nun schon seit ein paar Jahren übersteigt, obwohl natürlich die Zahl der verfügbaren gedruckten Medien weitaus höher ist als die der e-Medien. Allerdings übersteigt in den letzten zwei Jahren die Anzahl der beschafften elektronischen Medien die der aktuell beschafften Print-Titel - auch hier zeigt sich die im wissenschaftlichen Diskurs übliche Konzentration auf aktuell erschienene Literatur. Der dritte Sachverhalt ist sicher für viele die überraschende Tatsache, dass die Nutzung der gedruckten Medien dabei jedoch keineswegs zurückgegangen ist, sondern im Gegenteil jeder Nutzer 2010 durchschnittlich 40% mehr Bücher ausleiht als vor 10 Jahren und sich insgesamt für die Bibliothek die Ausleihe gedruckter Medien in gleichen Zeitraum sogar mehr als verdoppelt hat.



Das elektronische Medium ist (mittlerweile) gleichberechtigt neben das Gedruckte getreten, hat aber dessen Nutzung (jedenfalls derzeit noch) nicht verdrängt, im Gegenteil (bisher) sogar gestärkt. Von Nutzergruppe zu Nutzergruppe (Studierende, Wissenschaftler, Schüler, Bürger der Region), von Fach zu Fach wird sich das im Detail natürlich etwas differenzierter darstellen: Wissenschaftler dürften häufiger e-journals nutzen als Studierende, letztere eher gedruckte Lehrbücher als wissenschaftliche Spezialliteratur, Sozial- und Geisteswissenschaftler vor allem noch gedruckte Bücher, Natur- und Technikwissenschaftler eher Zeitschriften und die zumeist elektronisch usw.

|                                 |         |
|---------------------------------|---------|
| Nutzung Online-Medien insgesamt |         |
| darunter eBooks                 | 532.175 |
| eDissertation                   | 196.141 |
| eJournals                       | 436.275 |
| Datenbanknutzung                | 45.415  |
| Eigendigitalisate „tudigit“     | 156.411 |

## Nutzung e-Medien

Die Unterstützung der Nutzung elektronischer Medienformen ist damit für die Bibliothek als Aufgabe schlicht zusätzlich zu bewältigen, ein Rückbau der vorhandenen Logistik zur Nutzung gedruckter Medien ist jedoch nicht möglich gewesen, im Gegenteil, auch dieser Bereich musste massiv ausgebaut werden. Das ähnelt angesichts einer real sinkenden Zahl von verfügbaren Fachkraftstellen der Quadratur des Kreises, lösbar nur durch verstärkte Effektivierung und Automatisierung aller Arbeitsabläufe und massivem Einsatz studentischer Hilfskräfte. Aber auch das stößt mittlerweile an kaum noch überwindbare Grenzen.

|  |             |
|--|-------------|
| Präsenznutzung im Lesesaal                         | 50.421      |
| Lesesaalbesuche                                    | 136.493     |
| Zahl der Öffnungstage im Jahr                      | 350         |
| Zahl der Öffnungsstunden in der Woche              | 128,5       |
| Anfragen an die Zentrale Information               | 24.424      |
| Benutzerschulungen (Inkl. dezentrale Bibliotheken) | 290 Stunden |
| Teilnehmer an Benutzerschulungen                   | 2.615       |

## Nutzung Besuche

Im Berichtsjahr wurde noch ein weiterer Selbstverbucher, diesmal für die Zweigbibliothek Lichtwiese, aus [HSP 2020-Mitteln](#) beschafft, um das Personal von der manuellen Verbuchung der Buchausleihen zumindest teilweise zu entlasten. Für das Schloss wurde ein Ausgabeautomat für die Garderobenschlüssel installiert, der an das Mahnsystem der Ausleihe angeschlossen ist, um die Rückgabemoral zu heben und eine größere Chance auf einen freien Garderobenschrank für unsere Nutzer zu eröffnen. Wesentliche Personaleinsparungen lassen sich damit aber nicht mehr erreichen, eher noch Serviceverbesserungen. Lösungen für viele Raumprobleme, zu wenig Nutzerarbeitsplätze, zu wenig Buchstellfläche, zu wenig Arbeitsgruppenräume usw. werden sich erst mit dem Bezug der Bibliotheksneubauten in der Innenstadt und auf der Lichtwiese 2012 und 2013 ergeben.

### Bibliothekspersonal (Angaben in vollen Stellen)

#### Zentralbibliothek :

|                                |       |
|--------------------------------|-------|
| Fachpersonal                   | 92,09 |
| davon Bibliotheksfachpersonal  | 60,56 |
| Verwaltungs- und Magazindienst | 13,00 |
| Restaurierung / Buchbinder     | 8,31  |
| Patentinformationszentrum      | 5,67  |
| Reinigungsdienst               | 4,55  |
| Auszubildende                  | 7,92  |
| Drittmittelstellen             | 1,72  |
| Studentische Hilfskräfte       | 11,85 |

## Personal Zentralbibliothek

Keinerlei Zweifel sind berechtigt an der weiter fortbestehenden Bedeutung gedruckter Medien für Lehre und Forschung, auch wenn sich in den beiden letzten Jahren eine gewisse Gewichtsverlagerung andeutet: bei weiter steigender Lehrbuchsammlungsausleihe (um 3% 2009 und über 5% 2010) stagniert bei den Studierenden die Ausleihe gedruckter Werke aus dem Magazin, also die Ausleihe speziellerer Literatur, erstmals seit 10 Jahren bzw. ist 2010 sogar leicht rückläufig. Dies mag auch besondere, völlig sachfremde Gründe haben. 2010 ergaben sich aufgrund der Umstellung auf die Athene-Karte, die gleichzeitig als Bibliotheksausweis fungiert,

## Nutzung Ausleihe

deutliche Verzögerungen bei der vom Hochschulrechenzentrum organisierten Ausgabe der Ausweise an die Erstsemester, die teilweise erst im November Bücher in der Bibliothek ausleihen konnten. Wahrscheinlich aber spiegelt sich eine reale Veränderung der Mediennutzung im Kontext Bachelor/Master-Studiengänge wider, die in der Bachelor-Phase eine stärkere Konzentration auf Grundlagen- und Lehrbuchliteratur mit sich bringt.

Hinzu wird kommen, dass die Bibliothek seit 2008 im größeren Umfang **ebooks** verfügbar macht, die im Rahmen großer Paketlizenzen auch eine Vielzahl von Spezialmonografien umfassen, auf deren Erwerb als gedrucktes Buch verzichtet wird. Weiter steigende Nutzungszahlen dort legen jedenfalls eine solche Vermutung nahe.

|  |            |
|--|------------|
| Entleihungen nach physischen Einheiten           | 440.377    |
| davon Ortsleihe                                  | 120.373    |
| Offenes Magazin                                  | 24.895     |
| Zweigbibliothek                                  | 7.826      |
| Lesesäle (ohne Handschriften- und Musiklesesaal) | 5.695      |
| Lehrbuchsammlung                                 | 127.108    |
| Verlängerung nach physischen Einheiten           | 168.836    |
| <br>Vormerkungen                                 | <br>47.116 |
| <br>Erinnerungen und Mahnungen                   | <br>37.430 |
| <br>erhaltene Fernleih-Bestellungen (gebend)     | <br>10.233 |
| davon positiv erledigt                           | 7.160      |
| <br>erbetene Fernleih-Bestellungen (nehmend)     | <br>19.036 |
| davon positiv erledigt                           | 17.404     |

## VERAUSGABGT

2010 war ein auch nur einigermaßen bedarfsgerechter Ankauf aktueller Literatur nur dank der wie im Vorjahr verfügbaren **QSL-Mittel** möglich. Jeder dritte für neue gedruckte wie elektronische Bücher und Zeitschriften ausgegebene Euro stammt aus diesem Topf. Ohne QSL-Mittel würden entscheidende Lücken entstehen. Rund 33.000 neue Medien wurden 2010 in den Bestand aufgenommen, gekauft wurden rund 19.000, 14.000 kamen als Pflichtabgabe oder als Nationallizenz ins Haus, jeweils rund zwei Drittel in gedruckter und ein Drittel in elektronischer Form. Erstmals in der Geschichte der Bibliothek wurden 2010 mehr gedruckte Bücher und Zeitschriftenbände aus dem Bestand ausgesondert als neu beschafft – ein gewollter, in diesem Ausmaß wahrscheinlich einmaliger Sondereffekt der Vorbereitung der Bestände für die Aufstellung in den Neubauten: Entbehrliche oder durch e-Medien ersetzte Bestände wurden ausgeschieden, in diesem Jahr allein ca. 20.000 Zeitschriftenbände, die durch **Nationallizenzen** in elektronischer Form ersetzt wurden.

|  |             |
|--|-------------|
| Gesamtbestand Druckwerke                                 | 3.858.708   |
| davon Bücher und Zeitschriften                           | 1.743.835   |
| <br>Mikromaterialein / AV-Medien                         | <br>2.044   |
| <br>Digitaler Bestand (ohne elektronische Zeitschriften) | <br>409.976 |
| <br>Handschriften  | <br>13.677  |
| davon Musikhandschriften                                 | 4.577       |
| davon Autographen  | 5.010       |
| Inkunabeln   | 2.050       |
| Nachlässe  | 175         |

Erwerbung

Bestand

|  |           |
|--|-----------|
| Laufende Zeitschriften                     | 27.228    |
| davon nicht-elektronisch                   | 2.704     |
| davon elektronisch                         | 24.524    |
|  |           |
| Zugang im Berichtsjahr (konventionell)     | 20.000    |
| davon Kauf                                 | 13.504    |
| davon Pflicht                              | 3.893     |
| davon Geschenk / Tausch                    | 2.603     |
|  |           |
| Zugang im Berichtsjahr (digital)           | 13.423    |
| davon Kauf / Lizenz                        | 5.597     |
| davon Pflicht                              | 531       |
| davon Geschenk / Tausch / Nationallizenzen | 7.295     |
|  |           |
| Erwerbungsausgaben                         | 2.035.807 |
| davon elektronische Medien                 | 1.263.388 |
| davon Lehrbuchsammlung                     | 169.760   |

Detaillierte Aufstellungen finden Sie in der [Deutschen Bibliotheksstatistik](#)

## EIGENE DIENSTE

Auch als Datenproduzent, nicht nur als Vermittler, spielt die Bibliothek eine immer größere Rolle. 2010 verzeichnete der von ihr betriebene [Publikationsserver](#) mehr als 1.500 Titel, zumeist Dissertationen der TU Darmstadt, auf die im Verlaufe des Jahres mehr als 330.000mal zugegriffen wurde. Vergleicht man dies mit der Ausleihe eines Buches, kommt man bei durchschnittlich 1,6 Dateien pro Dokument auf rund 200.000 Ausleihen, pro Werk also auf rund 220 Zugriffe oder 133 „Ausleihen“ pro Jahr - eine in gedruckter Form wohl kaum erreichbare Visibilität der Arbeiten. Die von der ULB geführte [TU-Bibliografie](#), ein Verzeichnis der von TU-Wissenschaftlern publizierten Aufsätze und Monografien, verzeichnete gar rund 450.000 Zugriffe auf einzelne Records. Auf die von der ULB angelegten [digitalen Sammlungen](#), eine Retrodigitalisierung historischer Altbestände der Bibliothek, wurde gar mehr als 1,5-millionenfach zugegriffen. Organisatorisch hatte dies 2010 auch Konsequenzen: Die ehemalige Fotostelle, die schon seit langem nur digitale Sekundärmedien herstellt, wurde als „Digitalisierungsstelle“ in die Abteilung Elektronische Informationsdienste integriert, um den technischen Gegebenheiten noch besser Rechnung tragen zu können.



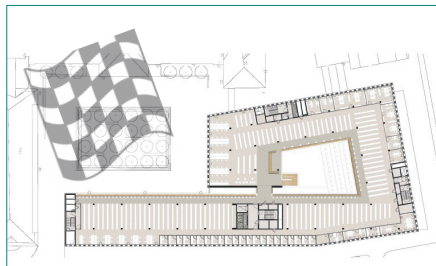
Trotz intensivster Vorbereitungen auf den Umzug konnten auch im Berichtsjahr kleinere Verbesserungen im Dienstleistungsangebot erreicht werden: seit April 2010 können die Nutzer der Bibliothek [Notebooks](#) für den Gebrauch in der Bibliothek ausleihen, neue [Schulungs- und Informationsangebote](#) wie eine vierteljährliche Themenführung, Einführung in die persönliche Literaturverwaltung oder der Umgang mit elektronischen Medien ergänzen das bereits vorhandene Angebot. Durch eine verbesserte Kommunikation und erleichterte Anmeldeverfahren soll die Bekanntheit und Akzeptanz vergrößert werden.

Der Kontakt zum wissenschaftlichen Personal der Universität wurde durch stärkere Präsenz vor Ort und bedarfsgerechte Informationen vertieft.

Dienstleistungen  
neue Entwicklungen



## IN DER ZIELGERADEN



Die Vorbereitung des Bezugs der Neubauten in der Stadtmitte und auf der Lichtwiese nahm auch im Berichtsjahr wieder einen breiten Raum ein. Alle verfügbaren Personalreserven sind für diese Aufgabe gebunden. Nennenswerter Spielraum für die Weiterentwicklungen der Serviceangebote der Bibliothek ist nicht vorhanden. Nach dem Bezug der Neubauten wird darauf ein Schwerpunkt zu legen sein. Zur Vorbereitung darauf wurden im Verlaufe des Jahres von

allen Fachteams ausführliche Benutzerbefragungen (Studierende und Wissenschaftler der TU) durchgeführt. Ziel war es, von unseren Nutzern zu erfahren, welche Dienste vermisst und gewünscht werden, wie sie mit dem derzeitigen Service zufrieden sind. Unter dem Motto „Bibliothek 2020“ soll darauf aufbauend ein modernes Servicekonzept erarbeitet werden, das stärker als bisher auf die unterschiedlichen Fachbedarfe der einzelnen Fachbereiche und Studiengänge ausgerichtet ist. Die Entwicklung dieses Konzepts wird im Kontext der derzeit bundesweit von Wissenschaftsrat und DFG geführten Diskussion um die Weiterentwicklung der Informationsinfrastrukturen im allgemeinen und der Entwicklung der Bibliotheksverbünde im besonderen voranzutreiben sein.

## BIBLIOTHEKSSYSTEM

### Bibliothekssystem

Die Bibliotheken im Bibliothekssystem haben neben dem Routinebetrieb hauptsächlich die Vorbereitung der Bestände auf den anstehenden Umzug vorangetrieben. Die Abteilung Bibliothekssystem, die sämtliche Umarbeitungen auf die neue Aufstellungssystematik koordiniert und anleitet, setzte daher auch im Jahr 2010 den größten Schwerpunkt darauf, die Fach- und Hilfskräfte entsprechend zu schulen, neue Geschäftsgänge zu erarbeiten, sowie als Ansprechpartner für alle auftretenden Fragen zur Verfügung zu stehen.

|                               |                                   |                                   |
|-------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|
| Teilbibliotheken :            | FB 2                              | 3 Bibliotheken                    |
|                               | FB 7 / 11                         | 1 Bibliothek                      |
|                               | FB 10                             | 1 Bibliothek                      |
|                               | FB 15                             | 2 Bibliotheken und 7 Handapparate |
| Dezentrale Bibliotheken :     | 53 Bibliotheken im Bereich der TU |                                   |
| Gesamtzahl der Bibliotheken : | 67 Bibliotheken                   |                                   |
| Stellenaufkommen :            | 23,79                             |                                   |

### Bibliothekspersonal (Angaben in vollen Stellen)

#### Dezentrale Bibliotheken :

|                          |       |
|--------------------------|-------|
| Fachpersonal             | 23,79 |
| Studentische Hilfskräfte | 8,60  |

#### Personalkosten :

|  |              |
|--|--------------|
| Personalkosten- und Hilfskraftkosten (Zentralbibliothek) | 4.670.609,90 |
| Personal- und Hilfskraftkosten (dezentrale Bibliotheken) | 1.384.671,09 |

### Personal Bibliothekssystem

## „DER GRAUPNER BLEIBET ...“

### Handschriften- und Musikabteilung

Für die Handschriften- und Musikabteilung stand im Berichtsjahr die Unterstützung der [Graupner-Veranstaltungen](#) zu dessen 250-jährigen Todestag im Vordergrund.

Musikalisch gab es gegen Ende des Jahres einen zweiten Grund zum Feiern: Die [Sanierung des Glockenspiels](#), finanziell gefördert vom Rotary-Club Darmstadt. Die Glocken wurden neu gestimmt, der Anschlag gänzlich neu konstruiert und die veraltete elektronische Steuerung durch eine neue, dynamische Steuerung ersetzt, die ein virtuoseres Spiel ermöglicht.



Die Handschriftenabteilung war auch in 2010 wieder als Leihgeber für insgesamt 10 auswärtige Ausstellungen gefragt. Zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland wurden mit Leihgaben aus den reichhaltigen Beständen der ULB ergänzt. Als besondere Highlight sei zum Beispiel die grosse Olbricht-Ausstellung auf der Mathildenhöhe genannt.

Bereits im fünften Jahr wird die ULB bei ihren Bemühungen, die kostbaren Altbestände zu erhalten, von [Buchpaten](#) unterstützt. Über die mittlerweile doch erfolgreiche Aktion konnte man sich in den Sommermonaten im Rahmen einer Ausstellung informieren.

#### Handschriften- und Musikabteilung

|                        |        |
|------------------------|--------|
| Lesesaalbenutzer       | 312    |
| Anfragen               | 425    |
| Fotografische Aufträge | 247    |
| CD-ROM-Aufnahmen       | 15.805 |
| Digitalisate           | 424    |

## VORBEREITET

### Bestandserhaltung

Die Altbestände der Bibliothek werden durch die Abteilung Bestandserhaltung systematisch auf ihre Aufstellung in den neuen, auf deren Bedürfnisse vollständig angepassten Magazinen des Neubaus vorbereitet. Der Schleiermacherbestand wurde auf Schimmelbefall durchgesehen, und die befallenen Bände durch einen Dienstleister gereinigt und sterilisiert. Anhand dieser Prüfung wurde eine Schadensliste erstellt. 1100 Drucke, die besonders empfindlich sind, wurden nach der Trockenreinigung in neue Archivkästen eingelegt.

Ebenfalls auf Schimmel durchgesehen wurde der Landkartenbestand und die Portraitsammlung.



Die Restauratoren führten zudem auch an den Exponaten der Theatersammlung bestandserhaltende Maßnahmen durch. In 2010 wurden 15 der Theatermodelle gereinigt, gesichert und Fehlendes ergänzt.

Die Buchbinderei leistet neben den üblichen Reparaturen und Neueinbänden in erheblichem Maße Unterstützung bei der

Sicherung der Altbestände. Sei es durch Neueinbindungen oder Buchreinigungen oder die Anfertigung von Buchboxen.

Bei der Präsentation von in 2010 insgesamt 5 Ausstellungen waren die Kolleginnen maßgeblich beteiligt.



## PATENTINFORMATION

Gegenüber dem allgemeinen Krisenjahr 2009 konnte 2010 bereits wieder eine aufsteigende Tendenz von Kundenanfragen verzeichnet werden. Die durchgeführten Arbeiten blieben allerdings etwas hinter den Erwartungen zurück, was maßgeblich an den Sanierungsarbeiten am Gebäude lag, in dem das PIZ untergebracht ist. Die Arbeitsfähigkeit wurde über mindestens zwei Monate beträchtlich eingeschränkt. In diesem Zeitraum konnten Besucher kaum betreut werden.

Neu hinzugekommen sind Rechercheleistungen zur Beurteilung von Erfindungsmeldungen an der TUD. Dies betrifft Mitarbeiter-Erfindungen die ggf. von der TUD zur Patentanmeldung gebracht werden können. Ebenfalls werden Gründerideen im Rahmen von UniTechSpin geprüft - mit der langfristigen Zielsetzung dass die Studierenden selbst recherchieren und für das Patentthema sensibilisiert werden. Diese Aufmerksamkeit für Schutzrechte soll auch durch die gemeinsam mit dem Forschungsreferat durchgeführten Patent- und Rechercheseminare für TUD-Angehörige gesteigert werden.

Im Auftrag und gegen Entgelt erstellte das PIZ verschiedene Informations-Materialien. Im Rahmen des gemeinsamen Projekts mit dem PTW an der TUD und verschiedenen Industriepartnern wurden zwei Beiträge für Buchveröffentlichungen zum Piraterieschutz verfasst. Für den Studiengang Innovations- und Technologiemanagement wurden zwei Studienhefte zum Patentmanagement erstellt. Zusammen mit der Hessen-Agentur wurde eine Informationsbroschüre zum Thema „Patentieren in den Nanotechnologien“ im Auftrag des Hessischen Wirtschaftsministeriums erstellt.

|                          |      |
|--------------------------|------|
| Anfragen                 | 8651 |
| Bezahlte Eigenrecherchen | 435  |
| Auftragsrecherchen       | 936  |
| Besucher                 | 385  |

### Veranstaltungen und Beratungen 2010

|                                   |    |
|-----------------------------------|----|
| Erfinderberatungen im PIZ         | 10 |
| Markenberatungen zusammen mit IHK | 12 |
| Allgemeine Seminare               | 1  |
| Vorlesungen u. TUD-Seminare       | 3  |
| PIZ-Präsentationen                | 7  |
| Messeteilnahmen                   | 6  |